

Rundschau Süd vom 7. Juni 2018

BADEN/ENNETBADEN: Glasfaser anstelle von Kupfer-Kabelnetz

Schneller mit neuer Datenautobahn

Die Stadt Baden und die Gemeinde Ennetbaden sind zusammen mit Chiasso schweizweit die ersten Orte, mit «Fibre To The Home».

PETER GRAF

Dass das in den vergangenen Jahren auf privater Basis durch die Baden Fibre Networks (eine Tochter der Swiss4net Holding AG) aufgebaute Glasfasernetz den Empfehlungen des BAKOM (Bundesamt für Kommunikation) entspricht, bestätigte auch Moderatorin Anita Buri in der Begrüssung zum ersten «Glasfaser-Event» in der «Druckerei» Baden. Es sei ein schönes Gefühl, so Roger Heggli, Mitglied des Verwaltungsrates der Baden Fibre Networks AG (BAFN), dass die Bewohner und Firmen von Baden und Ennetbaden von den modernen Diensten und ultraschnellen Bandbreiten auf dem FTTH-Netz profitieren können. Die BAFN sind in der Lage, jedem Fernmeldedienstanbieter in der Schweiz den Zugang zu den Wohnungen und Geschäftsräumen zu ermöglichen. Dank dieser Technologie hat jeder der derzeit über 13 000 Kunden einen separaten Zugang zum Netz bis in seine Wohnung.

Datenautobahn aus Glasfaser

Über dieses FTTH-Netz bieten derzeit sieben Provider ihren Kundinnen und Kunden in einem offenen und fairen Wettbewerb ihre Telecom-Dienste bereits an. Die BAFN kümmern sich



Markus Schneider, Christopher Ehrke, Moderatorin Anita Buri und Romain Roirand im Herzstück der neuen Anlage

BILD: PG

ausschliesslich um Bau, Unterhalt und Betrieb des FTTH-Netzes. Roger Heggli hob in seinen Ausführungen auch die hervorragende Zusammenarbeit mit allen an der Realisierung beteiligten Unternehmen hervor. Ein besonderer Dank galt den Regionalwerken Baden, in deren Rohre die nur wenige Mikro-Millimeter dünnen Glasfasern verlegt wurden. Der grosse Vorteil des neuen, schnellen FTTH-Breitband-Netzes der BAFN besteht für Private und Unternehmen darin, dass sie über die Provider innovative Dienste wie Triple Play (TV, Internet, Telefonie) direkt beziehen können.

Provider boten ihre Dienste an

Sowohl Stadtammann Markus Schneider als auch Ennetbadens Gemeindeammann Pius Graf bezeichneten die neue Technologie als einen wichtigen Schritt in die Zukunft. Pius Graf zeigte sich erfreut darüber, dass En-

netbaden in das Projekt involviert wurde, und Markus Schneider bemerkte, dass durch dieses «Punkt-zu-Punkt-Netzwerk» die Verbindungen zum Nachbarn noch schneller werden. Dank der umsichtigen Organisation durch Thomi Bräm, PR-Beratung und Verlag, Baden, bot sich den Providern die Möglichkeit, die Besucherinnen und Besucher des ersten «Glasfaser-Events» während zweier Tage über die entsprechenden Telecom-Angebote zu informieren. Wissenswertes zum Stand des FTTH-Netzes sowie über Angebot und Kosten war auch an den im Rahmen der Veranstaltung mit Roger Heggli durchgeführten Talks zu vernehmen. Die Swiss4net Holding AG (Muttergesellschaft der BAFN) ist bestrebt, in den nächsten Jahren weitere Städte und Gemeinden in der Schweiz mittels FTTH-Netzwerken zu versorgen, wie dies in Baden und Ennetbaden bereits geschehen ist.